

Kein Geschäft kann ohne Kunden bestehen

Und es ist die Zeitungsreklame, die Kunden einbringt. Sie können auf keine andere Weise Kunden erlangen.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Schön heute, abend und Sonntag, kühler heute abend. Für Nebraska: Allgemein schön heute abend und Sonntag, kühler im Osten heute abend. Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Sonntag, kühler heute abend im Südwesten, Sonntag wärmer im östl. und zentralen Teil.

34. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 23. Juni 1917.

8 Seiten.—No. 88.

## Weiterer Anschlag der Prohibitionisten!

### Fügen noch in letzter Stunde der Lebensmittel-Kontrollierungs-Vorlage ein strenges Prohibitions-Anhängsel zu.

### Neue Opposition gegen die Vorlage im Senat!

Washington, 23. Juni. — Prohibitionisten im Abgeordnetenhaus versuchen noch in letzter Stunde vor Annahme der Lebensmittel-Kontrollierungs-Vorlage derselben ein Prohibitions-Amendement anzuhängen, monach keinerlei Getreide zur Herstellung von Spirituosen während der Dauer des Krieges vernichtet werden darf; und das Amendement hat sogar Aussicht auf Annahme. Man erwartet, daß das Haus noch im Laufe des heutigen Nachmittags die Bill in vorgeschriebener Form annehmen wird. Der auf der Durchreise befindliche William F. Bryan ließ eine Erklärung von St. Paul, worin er sich für die Prohibitionisten ausspricht. Er sagte unter anderem: „Krieg ist ein abnormer Zustand, der abnormale Mittel erfordert. Eine Regierung, die die Macht hat, das Leben der jungen und das Geld der älteren Männer zu fordern, sollte auch die Macht haben, das ganze Volk vor der Monarchie einiger Weniger zu schützen.“

ist. Alles was zu tun nötig ist, sagte Cardwell, ist eine Anti-Spekulations-Bill anzunehmen. Wert im Laufe der nächsten Woche werden die Anhänger Cardwells ihre Argumente gegen die Bill loslassen, so daß alle Hoffnung auf eine Annahme der Bill bis zum 1. Juli schwindet. Auf einen Vergleich will sich Cardwell nicht einlassen; die ganze Bill, sagt er, ist unangebracht, außer jenes Teiles, der auf Spekulation Bezug hat.

Der Kongreß wird gegenwärtig mit Verleihen von geologischen Karten und Getreidebeispielen und Getreidebeständen förmlich überflutet; sie fürchten sich, Getreide zu kaufen, weil sie sich dadurch des Aufschlusses von Lebensmitteln schuldig machen könnten. Die Folge ist, daß die Weizenpreise im Westen des Landes.

### Deutsche greifen die Franzosen an!

Paris, 23. Juni. — Das französische Kriegsamt meldet: Deutsche Truppen griffen letzte Nacht unsere Stellungen in der Gegend von Bonapartin und südlich von Filaire mit großer Wucht an und wiederholten ihre gestrigen Angriffe nördlich von Froimont. Sie hatten aber nirgends nennenswerte Erfolge aufzuweisen. Wollen wir hören, wie der diesbezügliche deutsche Bericht lautet, wenn wir ihn überhaupt bekommen, lautet er: Bis heute Mittag lag derselbe noch nicht vor.)

### Gemeinsame Lebensmittel-Kontrolle!

Dieselbe soll für Kanada und die Ver. Staaten gleichmäßig werden.

Washington, 23. Juni. — Herbert C. Hoover, der Nahrungsmittel-Administrator der Ver. Staaten, und W. F. Hanna, der neue Lebensmittel-Administrator in Kanada, hatten hier eine längere Besprechung. Nach Schluß derselben wurde bekannt gegeben, daß die beiden Länder nahezu eine gemeinsame Nahrungsmittelkontrolle haben werden. Hanna erklärte, daß die bereits in Kanada bestehenden diesbezüglichen Gesetze mit dem dem Kongreß jetzt vorliegenden große Ähnlichkeit haben.

### Chicagoer Mayor in heißem Fahrwasser!

Chicago, 23. Juni. — Das Rathaus und das Gebäude der Chicago Tribune stehen heute logischen unter dem Kriegsgefecht. Sundry Polizisten bewachen die in den genannten Gebäuden befindlichen Amtsräumlichkeiten der Schulbehörden, um zu verhindern, daß die vom Mayor ernannten Schulratsmitglieder mit Gewalt entfernt werden; denn der Stadtrat hat die vom Mayor gemachten Ernennungen nicht bestätigt. Es wird der Versuch gemacht werden, Mayor Thompson seines Amtes zu entsetzen.

### Sinnland will seine eigene Verfassung!

Helsingfors, Finnland, 23. Juni. Der sozialdemokratische Kongreß von Finnland nahm Resolutionen an, welche die Loslösung Finnlands von Rußland und die Bildung einer unabhängigen Republik fordern. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Finnland und Rußland sollen ebenfalls geregelt werden, wie zwischen auswärtigen Ländern. Die finnischen Sozialdemokraten wandten sich an ihre Gefolgsleute in allen Ländern, besonders in Rußland, daß sie ihnen beihilflich sein möchten, die Unabhängigkeit Finnlands durch internationale Maßnahmen festzustellen. Denn die russische Regierung sei nur eine Bourgeoisregierung und könne keine zuverlässige Garantie für die Unverletzlichkeit von Finnlands Freiheit bieten.

### Kein Zwang nach Kanada.

Washington, 23. Juni. — Unter den neuen Verfügungen, die die Eröffnung eines Passes für Mexikaner mindestens eine Woche vor Eintritt solcher verlangen, befindet sich eine solche, die festsetzt, daß Räte für alle Länder erwirkt werden müssen mit dem alleinigen Ausschluß von Kanada. Bisher befand sich kein Zwang nach Cuba und einige andere Länder.

### Wieder ein Roger getötet.

Washington, 23. Juni. — Wie aus Couriers, Tex., gemeldet wird, wurde der farbige Ben Hornier, dessen Automobil, in dem sich noch andere Roger befanden, die 13-jährige Alice Goodrum, ein weißes Mädchen, überfahren und getötet hatte, von der in Fort getöteten Menge getötet. (Wenn der Uebelthäter ein weißer Millionär gewesen wäre, hätte er nur eine Geldentschädigung zahlen brauchen.)

### Weitere Kontrakte vergeben.

Washington, 23. Juni. — Das Kriegsamt vergab heute die noch verbleibenden drei Kontrakte für die militärischen Ausbildungslager. — Smith, Daniel & M. F. McLean von New York erhielten denjenigen für Annapolis Junction, James Stewart & Co. von Chicago denjenigen für Little Rock, Ark., und die Thompson Starrett Co. von New York denjenigen für Warrenton, O. R.

### Schweizer Parlament tritt zusammen!

Ein Nachfolger des zurückgetretenen Mitglieds des Bundesrats Hoffmann ist zu erwählen.

Bern, 23. Juni. — Beide Häuser des eidgenössischen Parlaments sind auf den 26. Juni einberufen worden, um einen Nachfolger für das zurückgetretene Bundesratsmitglied A. Hoffmann als Chef der politischen Abteilung zu wählen. Allenfalls in der Schweiz, namentlich aber in der französischen, wurden erregte Versammlungen wegen des Zwischenfalls abgehalten. Da und dort wurden deutsche und österreichische Konsulate mit Steinen beworfen, die die Kollege einbreiten konnte. Dr. Hoffmann übermittelte telegraphisch ein deutsches Friedensverbot an Rußland und österreichische Konsulate in Petrograd anwendenden Sozialisten Grimm, der infolge dessen aus Rußland ausgewiesen wurde. Diese Vorklänge lauten wie folgt:

1. Deutschland wird keine Offensive gegen Rußland eröffnen, so lange Ausfühler auf Abschluß eines Abkommens bestehen.

2. Deutschland wird sich nicht in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmischen.

3. Deutschland ist willens, mit Rußland wegen Polens, Litauens und Kurlands ein Abkommen abzuschließen, vorausgesetzt, Rußland gibt die besetzten österreichischen Gebiete auf.

Hoffmann hat ferner die Erklärung abgegeben, daß es zwischen Deutschland und Rußland zu einem Verständnis gekommen wäre, wenn die Verbündeten Rußlands dieses zugelassen hätten.

Die Frage der Nachfolgerschaft für Dr. Hoffmann ist noch unentschieden. Man weiß noch nicht genau, ob Gustav Ador, Präsident des Internationalen Roten Kreuzes, dem Posten übernehme, oder aber ob der Bundesrat vollständig reorganisiert werden wird.

Die Zeitung Berner Bund berichtet, Robert Grimm sei in Bern eingetroffen.

### Hoffmanns Gründe.

Das Ausfühler schreiben, welches Dr. Arthur Hoffmann, Chef der politischen Abteilung des Schweizer Bundesrats, an diese Behörde gerichtet hat, lautete folgendermaßen: „Die Veröffentlichung des Briefes, welchen ich an Robert Grimm in Petersburg durch die schweizerische Gesandtschaft geschickt habe, und in welchem meinen Wünschen über die Friedensbedingungen der Mittelnächste, sowie die Beziehungen zwischen Finnland und Rußland sollen ebenfalls geregelt werden, wie zwischen auswärtigen Ländern.“

Die finnischen Sozialdemokraten wandten sich an ihre Gefolgsleute in allen Ländern, besonders in Rußland, daß sie ihnen beihilflich sein möchten, die Unabhängigkeit Finnlands durch internationale Maßnahmen festzustellen. Denn die russische Regierung sei nur eine Bourgeoisregierung und könne keine zuverlässige Garantie für die Unverletzlichkeit von Finnlands Freiheit bieten.

### Wieder ein Roger getötet.

Washington, 23. Juni. — Wie aus Couriers, Tex., gemeldet wird, wurde der farbige Ben Hornier, dessen Automobil, in dem sich noch andere Roger befanden, die 13-jährige Alice Goodrum, ein weißes Mädchen, überfahren und getötet hatte, von der in Fort getöteten Menge getötet. (Wenn der Uebelthäter ein weißer Millionär gewesen wäre, hätte er nur eine Geldentschädigung zahlen brauchen.)

### Erstaunliche Kunst deutscher Wundärzte!

Berlin, über London, 23. Juni. Ein offizieller Bericht aus dem Felde besagt, daß 91 Prozent von den verwundeten deutschen Soldaten geheilt und wieder kampfuntüchtig sind.

### Negerkämpfer schwer verletzt.

San Antonio, Tex., 23. Juni. — G. A. King und V. Scheud, zwei Sergeanten und Negerkämpfer in der Nähe hier gelegenen militärischen Fluglager, stürzten mit ihrem Aeroplane von einer Höhe von 30 Fuß auf die Erde und wurden schwer verletzt. Scheud wird wohl kaum am Leben bleiben.

### Neuer Lebensmittel-Plan in Deutschland!

Da die Ernährungsfragen gut sind und mit den vorhandenen Vorräten Haus gehalten werden wird, ist die Lage bis Sommer 1918 befriedigend und von einer Ausnahmsgering kann keine Rede mehr sein.

Berlin, 11. Juni. (Ueber Amsterdam, 15. Juni.) — Das Reich der deutschen Nahrungsverwaltung hat eine völlig neue Revision der Rationierung angeordnet, die am 15. August in Kraft treten soll. Im Zusammenhang damit wird erklärt, daß die Nahrungsmittel-Vorräte, einschließlich die kommende Ernte, genügend sein werden, um allen Anforderungen bis zum Sommer 1918 gerecht zu werden. Die Rationierung der Nahrungsmittel-Vorräte, einschließlich die kommende Ernte, genügend sein werden, um allen Anforderungen bis zum Sommer 1918 gerecht zu werden.

Die Rationierung der Nahrungsmittel-Vorräte, einschließlich die kommende Ernte, genügend sein werden, um allen Anforderungen bis zum Sommer 1918 gerecht zu werden.

### Gegenwärtige Nationen in Berlin.

Die Berliner Kaufmannschaft übt gegenwärtig mit folgenden, per Kopf geltenden Vorkräften den Druck geltender Vorkräften: 56 Unzen Brot, 17,5 Unzen Fleisch, 2,8 Unzen Butter und 6 Unzen Zucker. Auf Proskriften können anstelle von 14 Unzen Brot 8,75 Unzen Wehl erlangt werden.

Die Hälfte der Fleisch-Nationen erhält die Hausfrau zu einem besonders niedrigen Preise, weil die Stadtverwaltung den Unterschied zahlt. Sind keine Kartoffeln auf dem Markt zu haben, erhält die Hausfrau zwei Pfund Brot. Ein Teil der Mutter-Nation wird in Warzau verabschiedet.

Diese Woche erhält die Hausfrau 21 Unzen Fett, die zur Zubereitung der massenhaft vorhandenen Fischvorräte verwendet werden können. Kläffe Woche wird sie zwei einhalb Pfund Zucker aus Gemüden von Freunden erhalten. Die Preisdie dieses Jahr gut geraten.

### Kassenshaft Gemüse vorhanden.

Gemüse sind nur in solchen Mengen vorhanden, daß die Kartoffel-Nationen vermindert werden dürfen. In den meisten Berliner Vorkräften liefern die Gemeinden weitere Nationen von Preisbeeren, Negerkämpfer und andere Stapelwaren aus den Gemeinde-Magazinen. Auch die Gemeindefürsorge erhöht ihren Bestand. Sie verabsichtigt ein geneigtes „Ston“ für 10 Cents das Quart.

Die Milchproduktion erhöht sich, aber die vorhandenen Vorräte werden doch immer in erster Linie für Kinder unter zehn Jahren verwendet.

Der Viehbestand ist auf weniger als die normale Hälfte herabgesetzt worden. Teile ist knapp und Karfee kaum erhältlich. Die Regierung hat sich sogar bemüht, Karfee, Karfee für Karfee-Surrogate auszugeben.

### Rumänisches Getreide muß helfen.

Von der letzten Ernte rumänisches Getreides sind noch 250.000 Tonnen vorhanden. Die neue Ernte wird bereits eingeholt und da sie reich zu werden verspricht, wird sie zur Erhöhung der Nationen der Zentralmächte beitragen. Die Behörden haben einen besonderen Plan zur Veranschaulichung der Ernte mit Hilfe der Pfänder (Boy Scouts) von den höheren Schulen ausgearbeitet, auch sollen Soldaten, die man in den Zebranzgärten nicht brandet, hierzu beangezogen werden. Außerdem arbeiten über eine Million Gefangene auf allen Bauernhöfen.

In Genuen und Genuen ist die mangelnde Lage viel besser als in den kritischen April-Tagen; die Gefahr von Stripes ist vorüber. Es muß betont werden — was schon oft gesagt wurde — daß Deutschland trotz Widerwärtigkeiten, Mangel und bösen Preisen nicht ausgehungert werden kann. Die Lage in Berlin und den großen Industrie-Städten ist schlimm, aber die Landbezirke und die kleinen Ortschaften leiden weniger. Indes haben die Groß-Industriellen und besonders die Munitionsfabriken besondere Vorräte für ihre Arbeiter.

### Hochstufen in Wisconsin.

Milwaukee, Wis., 23. Juni. — In vielen Teilen Wisconsins hat es gestern zehn Stunden lang unauferhörlich geregnet. Das Tal des Wisconsin-Flusses steht infolge des Austretens des Wassers mehrere Fuß tiefer unter Wasser; mehrere Häuser sind von den Fluten fortgeschwemmt worden.

### Auslassungen des Sozialisten Goldfarb!

Gibt Friedensbedingungen amerikanischer Sozialisten ohne Berechtigung kund.

Stockholm, 23. Juni. — Die sich selbst ernannten amerikanischen Delegaten zum hiesigen Sozialistenkongreß haben nunmehr die Friedensbedingungen der amerikanischen Sozialisten bekannt gegeben. Dieselben lauten: Zurückgabe aller von den Deutschen und deren Verbündeten besetzten Gebiete und Räumung der deutschen Kolonien seitens der Alliierten. Wiederherstellung des polnischen Reiches.

Erlaubnisse sollen durch ein Plebiszit bestimmen, ob es an Frankreich oder Deutschland geht.

Allgemeine Abrüstung, Abschaffen der geheimen Diplomatie, die Friedensverhandlungen sollen von den Vertretern der Völker und nicht von Vertretern der Regierungen geführt werden. Einsetzung einer internationalen Liga, um den Weltfrieden zu erhalten.

Der amerikanische Delegat Dr. Max Goldfarb erklärt in einem Bericht, den er dem holländisch-flandrischen Ausschuss unterbreitet, die amerikanische Sozialistenpartei sei durchaus neutral; (1) er befürwortet in seinem Bericht die Schaffung eines ständigen sozialistischen Ausschusses, dessen einzige Aufgabe darin besteht, die Sache eines dauernden Friedens zu erwirken. Dr. Goldfarb fährt fort:

„Die Regierungen haben den Massen diesen schrecklichen Krieg aufgezwungen; läßt die Massen den Regierungen ein internationales Abkommen aufzwingen, das die Wiederholung dieses Blutvergießens unmöglich macht.“

Er erklärte dem Ausschuss ferner, er spreche im Namen von W. Hillquit, Victor L. Berger und der ganzen amerikanischen Sozialistenpartei, die Herz und Seele mit der Stockholmer Genossen sei und sich freudig ihren Bestreben unterwerfe, die darauf hinziele, die Welt von den Schrecken des Krieges zu erretten. Der Bericht sagt weiter, die amerikanische Sozialistenpartei habe keinen Streit mit der Arbeiterschaft irgend eines anderen Landes, und unter der Waise der Arbeiter Amerikas sei keine Kriegsstimmung.

### Ohne Ermächtigung.

Chicago, 23. Juni. — Im nationalen Hauptquartier der amerikanischen Sozialistenpartei in Chicago wurde berichtet, Dr. Max Goldfarb, der nach Stockholmer Depeschen eine längere Erklärung über den Standpunkt der amerikanischen Sozialisten erhalten haben soll, sei niemals von der amerikanischen sozialistischen Partei irgendwo ernannt worden. Für die Partei in Stockholm zu sprechen oder zu handeln.

A. Canon, der Herausgeber des New Yorker sozialistischen Blattes „Forward“, erklärt ebenfalls, derselbe habe keinerlei Beglaubigung seitens der Partei, sei außerdem nicht amerikanischer, sondern russischer Bürger.

### Einmachen von Früchten.

Deutsches Reichsernährungsamt empfiehlt hierzu benutzbares Natron statt Zucker.

Kopenhagen, 23. Juni, über London. — Das deutsche Reichsernährungsamt hat, gemäß Kopenhagener Depesche, allgemein empfohlen, benutzbares Natron als Ersatzmittel beim Einmachen von Früchten, Nougats und Marmeladen an Stelle von Zucker zu verwenden. Da die zur Verfügung stehenden Zuckermengen pro Kopf der Bevölkerung gering sind, wurde ferner der Rat erteilt, nur die reifsten und von Natur süßesten Früchte zum Einmachen zu gebrauchen.

### Tarnow erster Premier Polens?

Wien, über London, 23. Juni. — Zu halbamtlichen Kreisen Wiens kursiert am Mittwoch das Gerücht, daß Graf von Tarnow-Tarnowski, der frühere österreichisch-ungarische Vizepräsident in Washington, der erste Ministerpräsident des neuen Königreichs Polen sein werde. Graf Tarnowski befindet sich augenblicklich in Warschau.

### Rumänische Mission in Amerika.

Ein Aufsehen am Stillen Ozean, 23. Juni. — Eine rumänische Mission an die Ver. Staaten ist gestern hier eingetroffen. (Grebbe in die Reihe, Daily Exam.)

## Amerika braucht noch viel mehr Schiffe!

### Gen. Goethals wird laut Entscheidung des Präsidenten bei dem Bau von Schiffen weitgehende Vollmachten erhalten.

### Arbeit der Tauchboote erregt große Besorgnis!

Washington, 23. Juni. — In der gestrigen Kabinettsitzung wurde es klar, daß die Vereinigten Staaten unbedingt viel mehr Schiffe haben müssen. Denn es gilt, tausende Aeroplane nach Europa zu befördern und die Zivilbevölkerung Englands und Frankreichs mit Nahrungsmitteln zu versehen und auch für einzubringende riesige amerikanische Armeeausrüstung, Munition und Lebensmittel nach der Front zu schaffen. Dazu kommt, daß die Tauchboote mit unheimlicher Schnelligkeit arbeiten; Schiffe von 750.000 Tonnen Raumbauhalt werden monatlich auf dem Meeresgrund besetzt, viel mehr als von den Ententemächten gebaut werden können. Die deutsche Admiralität hatte monatlich auf 1.000.000 Tonnen feindlicher Schiffverluste gerechnet. Das amerikanische Kabinettsamt rechnet mit Zahlen, welche von der britischen Admiralität herriren; dieselben aber sind erwiehenerweise nicht maßgebend; die Zahl der versenkten Schiffe ist ungleich größer, wie von der britischen Regierung angegeben.)

Präsident Wilson hat dem Streit zwischen Goethals und Demman entschieden; Goethals erhält betreffs des Baues der Schiffe — Kählerne und hölzerner — weitgehende Vollmachten, während Demman, Vizepräsident der Bundes-Schiffbauverwaltung, während dem Bau der Schiffe sich behält \$500.000.000 Millionen befreit worden.

### Italiener müssen wieder Haare lassen!

An der Droyler Grenze zerissen ihre Angriffe an der Tapferkeit der Oesterreicher.

Wien, 23. Juni. — Das österreichisch-ungarische Hauptquartier meldete gestern: „Nach 24stündiger Generalvorbereitung zeigte gestern früh auf dem Siebenbrunnengebiet ein italienischer Infanterieangriff ein mit dem besten für größten Aufwand an Kraft besonders auf dem nördlichen Flügel in der Gegend des Monte Jerno und der Grenzhöhen vorgetragen wurde. „Alle feindlichen Angriffe brachen vor der siegreichen Verteidigung unter feindlichen Truppen zusammen. Ein östlicher Erfolg, der den Italienern einen Gewinn von etwa hundert Tausend eingebracht hätte, wurde durch einen Gegenangriff zunichte gemacht.“

### Ruth Cruigers Mörder gestekt!

Bologna, 23. Juni. — Alfredo Cocchi, der hier auf Veranlassung der Regierung der Ver. Staaten in Haft genommen war, hat vor den italienischen Behörden das Geständnis abgelegt, daß er der Mörder von Ruth Cruiger in New York ist.

New York, 23. Juni. — In Verbindung mit der Ermordung von Ruth Cruiger sind bereits aus der hiesigen Polizei, welche sich unfähig oder unwillig gezeigt hat, das Mordgeheimnis zu lüften, bis es von anderer Seite gelüftet wurde, mehrere Beamte entlassen worden. Kommissar Woods hat vier Motorradpolizisten, welche sich in der Werkstatt von Alfred Cocchi, dem Mörder des jungen Mädchens, aufhalten pflegten, summarisch abgeleitet. Er erklärte, daß dies erst der Anfang sei, und weitere Entlassungen folgen würden.

### Anhäufung von Lebensmitteln.

New York, 23. Juni. — Die Kommissar Joseph Scarrigan bekannt macht, sind alle Mühlenhäuser der Stadt New York bis zur äußersten Füllungsfrist mit Lebensmitteln gefüllt. In vielen Fällen werden sogar Nahrungsmittel auf dem Trottoir aufgeteilt, da die Mühlenhäuser überfüllt sind. Die Veranlassung hierzu ist nach der Behauptung des Kommissars in drei Ursachen zu suchen. 1. Daß die britische Regierung ihre Einfuhr von Lebensmitteln hier eingestellt hat. 2. Daß das Publikum mehr beständig mit den Nahrungsmitteln umgeht und 3. Daß die Kleinbändler die Preise für den Konsumanten nicht herabgesetzt haben.

### Niege Bahnprobleme.

Washington, 23. Juni. — Die vollständigen Zahlen der Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnen des Landes im Monat April lassen erkennen, daß der Reingewinn in diesem Monat etwa \$500.000 mehr betrug, als im April 1916. Die Zunahme fällt auf die Bahnen des Westens.

### Die Flugzeuge allein tun es nicht!

Paris, 23. Juni. — Ein Mitglied des Stabes des Generals Pershing sagte heute, daß man in Amerika der Aeroplane weit größere Bedeutung zulege, wie sie es verdienen. Infanterie und Artillerie sind zum mindesten ebenso starke Kampfmittel wie die Flugzeuge. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Militärs über die Übergangzeit an Aeroplane über die Deutschen haben müssen, um zu gewinnen, so können Aeroplane allein den Krieg doch nicht gewinnen. Dazu gehört auch Infanterie und Artillerie. In dem modernen Krieg wie der jehige, muß sich die Artillerie auf die Aeroplane und die Infanterie auf die Artillerie verlassen. Es wäre Karrierie, eine Ueberlegenheit an Infanterie zu haben ohne im Besitz von zahlreicher schwerer Artillerie zu sein, um die feindlichen Stellungen zu erschüttern und die von der Infanterie unüberwindlichen Drahtverhänge zu zerstören. Auch ein Übergewicht an Flugzeugen wird nichts nützen, wenn wir keine zahlreiche Artillerie besitzen.

### Abomir auf die tägliche Tribune.